

ergibt sich dies hieraus: Nach den Worten 'Albertus dedit civibus' (Zais S. 7) hatte der Schreiber schon die Worte 'primum privilegium' aus der folgenden Zeile geschrieben, strich sie aber wieder aus. — Die falsche Nachricht¹ bei Heinrich (Zais S. 7) findet sich genauer in der Chronik Christians (Font, II, 260 ff.). Das von Zais nicht abgedruckte 'Item Bernardus Hildegardis' neben den Worten 'machinacione — deponitur' bezieht sich unzweifelhaft auf die Verwendung Bernhards für den Erzbischof und Hildegards Warnung an denselben. — Quelle war ferner, aber auch wohl nur mittelbar, die Series episcoporum et archiep. Mog., welche sich im ersten unter Erzbischof Wernher geschriebenen Bande des Registrum litterarum ecclesiae Moguntinae, bezw. im dritten Bande derselben befindet. Dorthier stammt die Bemerkung über den Beinamen Heinrichs 'der knodener' und jedenfalls auch die Stelle über den Schatz bei Peter. Siehe beide Stellen bei Böhmer, Fontes III, pag. XXXIII. Zu letzterer vgl. auch Jaffé, Bibl. rer. Germ. III, S. 4, die Succ. und namentlich Jo. I, 638 a. N. 4. Joannis hat die ziemlich übereinstimmende Stelle aus einem von ihm benutzten Manuskript de cimeliis. Statt 'multiplici et precioso ornatu' hat unsere Chronik 'multipliciter precioso ornatu'. Identisch mit den 'diversae diversorum historiae sacrae cum serie archiepiscoporum' ist das von Jo. I, 681 a. angeführte 'quoddam chronicon ms., quod ad aedem metropolit. est', welches trotz der wenigen Beweisstücke, die wir haben, eine, vielleicht die Hauptquelle oder gar das Original unserer Eberbacher Chronik zu sein scheint. Aus dieser Quelle schöpfte vermuthlich auch Georg Heylmann. Daher die Verwandtschaft zwischen ihm und unserer Chronik. Nachweisen lässt sich die Benutzung der 'diversae historiae' bei Gerlach von Nassau, wo der Kompilator sogar die Worte 'actu die hodierno' wörtlich aufnahm. S. Jo. I, 681 a. und Böhmer, Fontes IV, p. 392. Jedenfalls stammt auch das folgende ebendaher. S. Jo. I, 684. Die Nachricht von Johannes Hamleszer steht auch Gesta Trevir. cap. CCLXV, Succ. und in dem von Gudenus Sylloge 369 ff. publizierten Chronicon. Das letztere ist identisch mit dem von L. Weiland im N. Arch. IV, 74 nach einer Giessener Handschrift theilweise veröffentlichten Chronicon. Auch das 'proh dolor' (Zais S. 10.) und 'porro post eum usque ad diem hanc non surrexit similis ei' (ib.) weisen auf diese Quelle, welche vornehmlich in den Notae historicae (Zais S. 16 ff.) ausgebeutet ist. Die gleichen Nachrichten, wie in unserer Chronik, finden sich auch sonst noch, so von Balduin, Gerlach und Gottfried im Chronicon Mog. miscell. (Böhmer, Fontes IV, 367. 371. 384),

1) Am Rand bemerkt 'non historia'.